Unser Miteinander

Was uns verbindet – gemeinsame Werte im Arbeitsalltag

Der Leitfaden »Unser Miteinander« ist eine verbindliche Orientierung für die Gemeinschaft aller Mitarbeiter*innen des Vereins die reha e.v. – mit ihren unterschiedlichen Rollen, individuellen Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven. Entwickelt wurde der Leitfaden unter Beteiligung der gesamten Belegschaft.

»Unser Miteinander« beschreibt erwünschte Haltungen für alltägliche Aufgaben und Abläufe in der Arbeit mit und für Kund*innen, im Sozialraum sowie im Team und der zuständigen Leitung – im Sinne unseres Leitbildes und der Führungsleitlinien.

»Unser Miteinander« dient außerdem zur Reflexion von Erwartungen – an sich selbst und gegenüber Kolleg*innen. Damit wollen wir eine Atmosphäre der Wertschätzung und Eigenverantwortlichkeit stärken.

Respekt

Respekt ist die Grundlage unseres Handelns. Ich begegne Kund*innen, Kolleg*innen und anderen wertschätzend, ruhig und sachlich.

Das bedeutet:

- Wir begegnen anderen Menschen auf Augenhöhe und akzeptieren unsere Eigenheiten und Unterschiede. Wir achten die Grenzen des Gegenübers und bleiben auch in schwierigen Momenten ruhig.
- Auch wenn wir ungeduldig, überfordert oder verärgert sind, handeln wir professionell und gehen nicht in Verteidigungshaltung.
- Wir nehmen die Gefühle unseres Gegenübers ernst.
- Wenn wir grenzüberschreitendes Verhalten in unserem Arbeitsalltag wahrnehmen, sprechen wir es direkt an – sachlich und ohne persönlichen Angriff.

Praxis-Tipps:

- Positive Grundhaltung bewahren
- Kurz innehalten und fragen:
  Was ist jetzt in dieser Situation wichtig?
- Je nach Situation das Gespräch suchen!
  Als Ansprechpartner*innen stehen zur Verfügung: Kolleg*innen, Leitung, Betriebsrat, Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Supervisor*innen oder Mediator*innen

Professionalität

Professionalität zeichnet uns aus. Ich arbeite sorgfältig und verantwortlich und entwickle mich fachlich wie persönlich weiter.

Das bedeutet:

- Wir arbeiten sorgfältig, weil wir Verantwortung tragen. Wir bemerken, wenn wir in einer Situation nicht weiterkommen oder mit einer Aufgabe nicht fertig werden. Dann holen wir uns Rat und Unterstützung.
- Unsere Kund*innen nehmen wir als gleichwertige Gesprächspartner*innen ernst. Wir begegnen allen mit Akzeptanz und respektieren ihre Selbstbestimmung.
- Wir übernehmen Verantwortung und gehen sensibel mit persönlichen oder vertraulichen Informationen um.
- Wir sind offen dafür, Neues zu lernen und uns weiterzuentwickeln. Wir probieren verschiedene Methoden aus und stehen neuen Entwicklungen positiv gegenüber.

Praxis-Tipps:

- Fortbildungsangebote aktiv nutzen
- Unsicherheiten und eigene Fehler benennen – in Teamsitzungen oder in der Supervision
- Professionalität wahren, auch unter Druck

Verlässlichkeit

Verlässlichkeit ist für uns Voraussetzung. Ich halte mich an getroffene Absprachen – gegenüber Kund*innen, Kolleg*innen und anderen.

Das bedeutet:

- Verlässlichkeit ist die grundlegende Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit: Wir halten, was wir versprechen.
- Wir tragen Entscheidungen mit, selbst wenn sie nicht unserer eigenen Meinung oder unseren Wünschen entsprechen.
- Zum Beispiel: Mein Team entscheidet, dass die Teamsitzung um 10 Uhr beginnt – auch wenn mir persönlich 9 Uhr besser passt. Ich halte mich an die Entscheidung und trage sie mit.
- Wir stehen mit unserer Arbeit für die reha und vertreten die Organisation auch gegenüber Behörden, Verwaltung und externen Partner*innen verlässlich und professionell.
  Ein Beispiel: Wir sind nicht sicher, ob eine Kund*in gut in eine bestimmte Wohngruppe passt. Dennoch betreuen wir sie professionell und halten uns an die gemeinsam getroffenen Absprachen.

Praxis-Tipps:

- Professionalität bewahren, die eigene Rolle regelmäßig reflektieren
- Getroffene Team-Entscheidungen mittragen
- Zusagen einhalten, pünktlich sein, Verspätungen ankündigen

Gelingende Kommunikation

Gelingende Kommunikation ist für uns zentral. Ich kommuniziere sachlich, ehrlich, kooperativ, zielorientiert und bin offen für Feedback.

Das bedeutet:

- Wir kommunizieren offen, den Tatsachen entsprechend, freundlich, klar und verständlich, auf den Punkt, respektvoll und verbindlich.
- Wir gehen konstruktiv mit Fehlern um. Denn wir wollen in einer Atmosphäre arbeiten, in der wir auch selbst angstfrei Fehler machen dürfen und offen darüber sprechen können. Nur so können wir gemeinsam daraus lernen. Wenn etwas schiefgelaufen ist, sagen wir zum Beispiel: »Das war nicht optimal. Aber jetzt schauen wir gemeinsam, wie wir damit umgehen und eine Lösung finden.«
- Feedback geben wir wertschätzend und lösungsorientiert. Außerdem gehen wir sensibel mit vertraulichen Informationen um und beachten den Datenschutz.

Praxis-Tipps:

- Fehler offen ansprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen – nicht nach »Schuldigen«
- Ich-Botschaften geben
- Feedback geben und sich selbst von anderen einholen
- Bei Beschwerden rückmelden: »Danke, dass Sie das ansprechen. Ich nehme es mit ins Team und melde mich dann wieder bei Ihnen.«

Kollegialität

Kollegialität charakterisiert unsere Arbeit. Ich arbeite fair, partnerschaftlich, partizipativ und mit einer positiven Grundhaltung.

Das bedeutet:

- Wir sind füreinander da – offen und unterstützend. Wir bitten um Hilfe, wenn wir sie brauchen, und bieten Hilfe an, wenn wir sehen, dass jemand sie braucht. Wenn wir zum Beispiel sehen, dass jemand gerade überlastet ist, fragen wir aktiv nach: »Ich bin da, kann ich etwas für Dich tun?«
- Wir teilen Informationen, verteilen Aufgaben fair und übernehmen gemeinsam Verantwortung.
- Wir sind ehrlich zu uns selbst und nach außen – das schafft Vertrauen.

Praxis-Tipps:

- Um Hilfe bitten – und auch Hilfe annehmen
- Informationsfluss hinterfragen: Wer braucht diese Information? Wen muss ich einbeziehen?
- Kund*innen Sicherheit geben. Keine leeren Versprechungen machen, sondern deutlich kommunizieren: »Ihr Anliegen wird ernst genommen. Wir holen uns Unterstützung, wenn nötig.«
- Positive Grundhaltung bewahren